Ressort: Finanzen

Familienunternehmer warnen vor europäischer Einlagensicherung

Berlin, 20.01.2018, 15:01 Uhr

GDN - Der Bundesvorsitzende des Verbandes der Familienunternehmer, Reinhold von Eben-Worlée, lehnt den Aufbau einer europäischen Einlagensicherung strikt ab. "Dass deutsche Sparer für Risiken in anderen Ländern eintreten, halte ich für nicht vertretbar", sagte von Eben-Worlée dem "Handelsblatt".

In der Finanzkrise habe sich gezeigt: "Je mehr Staatshaftung es gibt, desto mehr Risiken gehen die Banken ein." Das Auseinanderfallen von Risiko und Haftung sei "eines der großen Probleme, die wir in Europa haben". Der neue Eurogruppen-Chef Mario Centeno hatte sich zuvor für den Aufbau einer europäischen Einlagensicherung stark gemacht. "Bis zum EU-Gipfel im März müssen wir uns klarwerden über die Reformagenda, damit wir beim Gipfel im Juni liefern können", sagte er dem "Handelsblatt". Dazu gehöre auch die erste Stufe einer gemeinsamen Einlagensicherung (Edis). "Idealerweise wird das Bestandteil des Pakets sein, das wir bis Juni beschließen." In der Bundesregierung und bei deutschen Banken stößt Edis bislang auf Skepsis. Es wird befürchtet, dass heimische Geldhäuser in Haftung genommen werden, wenn Institute in anderen Mitgliedsländern in Schieflage geraten.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-100923/familienunternehmer-warnen-vor-europaeischer-einlagensicherung.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com